

Das Jahr 1917 ist mit folgenschweren Entscheidungen in die Annalen der Geschichte eingegangen. Am 1. Februar erklärte das Reich den uneingeschränkten U-Boot-Krieg, was die Kriegserklärung der USA nach sich zog. Damit war die Niederlage Deutschlands besiegelt. Im April 1917 ermöglichte die Reichsführung die Rückkehr Lenins nach Russland und verhalf damit der bolschewistischen Revolution zum Sieg. Die daraus resultierende Spaltung der Welt in zwei Lager sollte fast das gesamte 20. Jahrhundert prägen.

Im März des gleichen Jahres nahm der Bayerische Landtag ein Gesetz an, mit dem der Bau einer „Großschiffahrtstraße von Aschaffenburg bis zur Reichsgrenze unterhalb von Passau“ auf den Weg gebracht wurde. Obwohl sich die politischen und wirtschaftlichen Konstellationen und Rahmenbedingungen in den folgenden Jahrzehnten wiederholt tiefgreifend wandelten, wurde diese Wasserstraße 75 Jahre später in Betrieb genommen. Zunächst als „größtes volkswirtschaftliches Werk seit hundert Jahren“ gepriesen, stieß dieses Projekt jedoch auf immer größere Widerstände. 1981 wurde es vom damaligen Bundesverkehrsminister als das „dümmste Bauwerk seit dem Turmbau von Babel“ abqualifiziert, und seither ist die Kritik daran nicht mehr verstummt. Auch 25 Jahre nach der Inbetriebnahme des Rhein-Main-Donaukanals gehen die Ansichten über dessen Nutzen weit auseinander. Nicht zuletzt deshalb, weil noch immer nicht abzuschätzen ist, welche langfristigen Folgen die damit erfolgten massiven Eingriffe in die Natur und Umwelt haben werden.

Auch wenn die Folgen dieser Entscheidung des bayerischen Parlaments nicht mit denen der beiden oben genannten vergleichbar sind, so reichen doch auch sie bis in die Gegenwart. 100 Jahre nach Start des Projekts ist es an der Zeit, eine Bilanz zu ziehen. Auf dieser Tagung soll in Form wissenschaftlich fundierter Vorträge aufgezeigt werden, mit welchen Intentionen und Erwartungen dieses Projekt in Angriff genommen wurde, wie sich diese im Laufe der Zeit gewandelt haben und welche Folgen der Bau und die Existenz dieser Wasserstraße für Staaten und Menschen, Wirtschaft und Kultur, aber auch für Natur und Umwelt entlang der Donau hatten und haben.

Informationen

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Die Zahl der Teilnehmer ist jedoch begrenzt. Wir bitten daher um vorherige formlose Anmeldung. 0941-507-5888 kontakt@dsmr.de

Tagungsstätten:

Haupttagungsort am Nachmittag des Freitags, 13. 10., und Vormittag des Samstags, 14. 10., ist das (stülpende) Fahrgastschiff FÜRSTIN GLORIA der Reederei Regensburger Personenschiffahrt Klinger GmbH in der Werftstraße (Untere Wöhrd) am Anleger 10. Der Eröffnungsabend findet statt im Großen Runtingersaal im Runtingerhaus, Keplerstraße (Stadtarchiv).

Wir danken der Reederei Regensburger Personenschiffahrt Klinger GmbH für die kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten an Bord. Auch danken wir dem Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg, den wir für den Eröffnungsabend als Mitveranstalter gewinnen konnten, für die Zurverfügungstellung des Runtingersaales.

Bitte beachten Sie in den Tagungsräumen auch die Informationsträger unserer weiteren Sponsoren und Förderer.

Veranstalter und Hrsg.:

Arbeitskreis Schiffahrtsmuseum Regensburg e.V.
Vorsitz: Dr.-Ing. Dieter Urmann
Marc-Aurel-Ufer 1
93047 Regensburg

Donau-Schiffahrts-Museum
Regensburg



Tagung



**1917-2017:
Hundert Jahre
Großschiffahrtsstraße
Rhein-Main-Donau**

**13. und 14. Oktober 2017
Regensburg**

Freitag, 13. Oktober:

14.00 Uhr Begrüßung der Referenten und Teilnehmer an Bord des Fahrgastschiffes „Fürstin Gloria“

I. Sektion: Vorgeschichte und Geschichte des Projekts „Großschifffahrtsstraße“

14.15 Uhr Der lange Weg zur Großschifffahrtsstraße. Vorgeschichte und Hintergründe des „Jahrhundertwerks“.
Prof. Dr. Dirk Götschmann,
Universität Würzburg

15.00 Uhr Das Projekt des „Pilsen-Regensburg-Kanals“ von 1917.
Rainer Ehm,
Kurator des Donau-Schiffahrts-Museums

15.30 Uhr KAFFEPAUSE

16.00 Uhr Die Donau als wirtschaftspolitische Hauptvene der deutschen Autarkiepolitik 1914-1944.
Dr. Björn Opfer-Klinger,
Schulbuchredakteur und Journalist, Leipzig

16.45 Uhr Die Rhein-Main-Donau-Verbindung in den Planungen des Vorkriegsjahrzehnts und im Zweiten Weltkrieg.
Dr. Friedrich Hartmannsgruber,
bis Sept. 2017 wiss. Mitarbeiter der Hist. Kommission bei der Bayer. Akad. d. Wissenschaften, Edition „Akten der Reichskanzlei. Regierung Hitler“:

17.30 Uhr Aussprache und Abschluss der ersten Sektion.

19.00 Uhr: Offizielle Eröffnung der Tagung und Festvortrag im Runtingersaal

Grußwort:
Gertrud Maltz-Schwarzfischer M.A.,
Bürgermeisterin der Stadt Regensburg.

Zu Anlass und Zielsetzung der Tagung:
Prof. Dr. Dirk Götschmann,
Arbeitskreis Donau-Schiffahrts-Museum Regensburg.

Festvortrag:
Rhein-Main-Donau-Kanal. Funktion der Wasserstraße im heutigen Europa:
Ismael Ertug, MdEP,
Mitglied des Ausschusses für Verkehr und Tourismus.

Samstag 14. Oktober:

9.00 Uhr: Fortsetzung der Tagung an Bord des Fahrgastschiffes „Fürstin Gloria“

II. Sektion: Politik und Wirtschaft entlang der Donau

9.00 Uhr Krieg und Frieden an den Ufern der Donau. Die Balkanstaaten seit 1989.
Dr. Anne-Kathrin Will, Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt-Universität zu Berlin:

9.30 Uhr Die Bedeutung der Wasserstraßen für den Balkanraum.
Prof. Dr. Spyridon Paraskevopoulos,
Prof. em. der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig:

10.00 Uhr Die EU-Strategie für den Donauroum - Herausforderungen und Erfolge regionaler Kooperation.
Prof. Dr. Ellen Bos, Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Mittel-

und Osteuropa in der EU, Prorektorin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Andrassy Universität Budapest

10.30 Uhr Die Wasserstraße Donau aus österreichischer Perspektive.
Dr. Michael Fastenbauer, Abteilungsleiter Entwicklung & Innovation, via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH

11.00 Uhr KAFFEPAUSE

III. Sektion: Wasserstraße, Mensch und Natur.

11.30 Uhr Die Auswirkungen des Donauausbaus für die Fischfauna Bayerns.
Dr. Michael Schubert, Leiter des Arbeitsbereichs Fluss- und Seenfischerei an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei

12.00 Uhr Alles im Fluss - zeitgenössische Kunst und Kultur in den Ländern der Donau.
Regina Hellwig-Schmid, Künstlerin und Kuratorin des internationalen Festivals für zeitgenössische Kunst und Kultur der Donauländer in Regensburg donumenta e.V.

12.30 Uhr Donau und Altmühl: Wie der Kanal Natur- und Kulturlandschaft veränderte.
Christian Muggenthaler, M.A. freier Journalist und Autor, Regensburg

13.00 Uhr Aussprache und Zusammenfassung; Ende der Tagung